

# Es war einmal ...

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 42

PDF erstellt am: **03.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# 5xGold!

ORGANISÉ SOUS LE PATRONAGE DE L'EXPOSITION NATIONALE SUISSE LAUSANNE 1964

fünffacher Beweis für hohe Klasse

vom ganz guten!  
köstlich und vielseitig



1 Baselbieter Kirsch, alt «vom ganz guten»

2 Pflümliwasser, alt «vom ganz guten»

3 William d'Or Walliser Williamsbirnenbranntwein

Für den Kenner ist nur das Beste gut genug.

- Zum Schenken
- Zum Geniessen
- Zum Mixen, Kochen und Backen.

Erhältlich im guten Fachgeschäft.



Jetzt auch diese praktische Kasette mit 77 Exklusivrezepten von Marianne Kaltenbach. Eine Fundgrube für Freunde der guten Tafel. Zum Vorzugspreis.



NORDWESTVERBAND  
4132 MUTTENZ/BL

Quinas

## Es war einmal ...

Es war in einem grossen Dorf an einem Schweizer See. Der Männerchor hatte offenbar Gefallen gefunden an einem meiner Hörspiele und wünschte das Manuskript und die Erlaubnis zu einer Bühnenaufführung an der Jahresfeier. Beiden Wünschen wurde entsprochen. Warum auch nicht? Welcher Autor war denn nicht auf Publizität angewiesen? – Ein Vierteljahr später wurde ich zur Aufführung in den grossen

Saal eines Hotels eingeladen. Ein Vorstandsmitglied holte mich am Bahnhof ab, führte mich in sein Haus ein und beherbergte mich. Die Familie war äusserst nett und besorgt; auch schien ich ihren Vorstellungen von einem Autor einigermaßen zu entsprechen.

Der Männerchorabend verlief wie wohl die meisten dieser Art. Mit markigen Liedern und dito Ansprachen. Dann folgte die Theateraufführung. Sie war vom Lehrer und Regisseur um eine Liebesgeschichte erweitert wor-

den, die zwar ganz hübsch war, jedoch zum Stück keine Beziehung hatte. Ausserdem feierte zum Abschluss der Titelheld einen runden Geburtstag, damit das befreundete Jodelchorli und die Ländlerkapelle ebenfalls in Aktion treten konnten. Ich gestehe, dass mir dabei ziemlich «mulmig» zumute war. Doch was blieb dem Autor anderes übrig, als sich für die Aufführung und die Ehre zu bedanken? Der Präsident, seines Zeichens Fabrikant, drückte mir beim Abschied ein Kuvert in

die Hand, für das ich mich nochmals herzlich zu bedanken hatte. Die Zwanzigfrankennote reichte allerdings nicht ganz, um meine Reisespesen zu decken. Aber wenn die Vereinskasse halt anderweitig strapaziert wird? Nein, kleinlich darf ein Autor nicht sein. Erst recht nicht im Schweizerländchen. *Adolf Heizmann*

## Der neue Band-Kalender 1984

Die Vereinigung «Das Band» hat für 1984 wieder einen Kalender mit Bildern des Kunstmalers Fritz Hug herausgebracht. Die dreizehn Bildtafeln zeigen eine bunte Mischung von einheimischen und fremden Tierarten. Was Margrit Hug, die Gattin des Künstlers, über sie weiss, liest sich wie ein Mini-Lexikon und verblüfft mit vielen präzisen Details.

Der Reinertrag aus dem Kalenderverkauf fliesst wiederum der Schweizerischen Stiftung Band-Jugendhilfe zu. Die Band-Jugendhilfe wirkt seit über 30 Jahren in zahlreichen Deutschschweizer Kantonen mit einem ausgewogenen Kursprogramm zum Wohle gesundheitlich und sozial gefährdeter Kinder und Jugendlicher.

Preis: Fr. 9.50



Verlag «Das Band»  
Postfach 3000 Bern 6

